

## **Niederschrift öffentlicher Teil**

Der Kulturausschuss führte seine Sitzung am Donnerstag, dem 26.11.2020, im Sitzungsraum, Kellergeschoss, Verwaltungsgebäude, Ernst-Thälmann-Str. 10, Hansestadt Osterburg durch.

**Beginn:** 19:02 Uhr

**Ende:** 20:21 Uhr

### **Teilnehmer:**

#### **Anwesend:**

Vorsitz

Tramp, Wolfgang

Stimmberechtigte Mitglieder

Engel, Sven

Guse, Horst-Dieter

Moser, Rainer

Riedner, Bernd

Seifert, Steffen

Werner, Torsten

Mitglied mit beratender Stimme

Elsholz, David

Sachkundige Einwohner

Langschwager, Gisela

Pahl, Ute

Schröder, Dorit

#### **Abwesend:**

Stimmberechtigte Mitglieder

Brehmer, Stefan

entschuldigt

Sachkundige Einwohner

Leischke, Katja

entschuldigt

Sasse, Richard

entschuldigt

Wellner, Mario

entschuldigt

## Bestätigte Tagesordnung:

### Öffentlicher Teil

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung, der fehlenden Mitglieder, der Beschlussfähigkeit und eventueller Mitwirkungsverbote
2. Entscheidung über Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung
3. Genehmigung der Niederschrift des öffentlichen Teiles der Sitzung des Kulturausschusses vom 01.10.2020
4. Einwohnerfragestunde
5. Beratung und Beschlussfassung des Projektes „Mach´s mit, mach´s besser! – Stärkung der Bürgerbeteiligung“  
Vorlage: III/2020/186
6. Auswertung der 21. Osterburger Literaturtage 2020
7. Beratung zum Veranstaltungskalender 2021
8. Informationen, Anfragen und Anregungen

### Protokoll:

### Öffentlicher Teil

1. **Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung, der fehlenden Mitglieder, der Beschlussfähigkeit und eventueller Mitwirkungsverbote**

Es ist 19.02 Uhr, als Kulturausschuss-Vorsitzender Wolfgang Tramp die Anwesenden zur achten Sitzung begrüßt, die ordnungsgemäße Einberufung der Mitglieder sowie die Beschlussfähigkeit feststellt. Mitwirkungsverbote liegen nicht vor.

2. **Entscheidung über Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung**

Der Vorsitzende schlägt zur Tagesordnung folgende Änderung vor: Tagesordnungspunkt 6 mit TOP 5 tauschen. Wolfgang Tramp fragt nach weiteren Änderungsvorschlägen? Da das nicht der Fall ist, wird wie folgt über die Tagesordnung abgestimmt.

Abstimmungsergebnis:

Ja: 6          Nein: 0          Enthaltung: 0

3. **Genehmigung der Niederschrift des öffentlichen Teiles der Sitzung des Kulturausschusses vom 01.10.2020**

Wolfgang Tramp fragt nach Ergänzungen, Anfragen und Hinweisen zur Niederschrift. Da das nicht der Fall ist, lässt er über die Niederschrift abstimmen.

Abstimmungsergebnis:

Ja: 4          Nein: 0          Enthaltung: 0

#### 4. Einwohnerfragestunde

Da kein Anwohner am Kulturausschuss teilnimmt, bleibt die Einwohnerfragestunde ungenutzt. Der Vorsitzende findet dies schade.

#### 5. **Beratung und Beschlussfassung des Projektes „Mach´s mit, mach´s besser! – Stärkung der Bürgerbeteiligung“** Vorlage: III/2020/186

Bürgermeister Nico Schulz hat die Grundlage für den Vorschlag das erste Mal im Kulturausschuss vorgelegt. Die Bürger fühlen sich nicht richtig mitgenommen und nicht gut informiert. So entsteht Unverständnis, daraus erwächst Frust und die Bürger wenden sich von den Geschehnissen ab – kein guter Zustand für die Gemeinde.

Aber bevor etwas in Gange gebracht wird, möchte der Bürgermeister wissen, ob das vom Stadtrat unterstützt wird.

Wolfgang Tramp dankt und stellt alles zur Diskussion:

Sven Engel begrüßt das. Mit dem Jugendparlament, das empfindet er als ganz starke Sache. „Gemeinsam das Wir herauskitzeln“.

Steffen Seifert schließt sich den Ausführungen an. „Es ist der richtige Weg in die Zukunft“.

Rainer Moser findet es okay, die Homepage zu überarbeiten. Aktive Onlineberichterstattung ist seiner Meinung nach doch sowieso im Bürgerportal eingerichtet. Er kann nicht feststellen, dass der Besucherstrom zunimmt. Was die Liveübertragung der Stadtratssitzung betrifft: „Weg das Ding.“ Er wird in diesem Fall sein Recht geltend machen, nicht übertragen zu werden – zumindest nicht als Bild.

Torsten Werner findet die Gesamtidee wunderbar, hat aber so seine Bedenken, ob das funktionieren wird. Da es wohl ein Feedback von den Bürgern geben wird, weiß er nicht, wer das dann bearbeiten soll. Der Bürgermeister findet, dass „wir bei den Ortschaftsräten auf einem guten Weg sind“. Er hatte anfangs auch die Befürchtung des Zuviels, war nicht gleich ein Freund davon, hat sich aber in Gardelegen und Genthin erkundigt. Die machen das schon eine ganze Weile. Der Frust, der manchmal da ist, entstehe oft aus einem Gefühl heraus. Die Leute brauchen das Gefühl; sie können mitmachen. Dann sind sie beruhigter und trauen sich auch was.

Horst Guse findet: das sind ja alles hervorragende Vorschläge. Für ihn ist wichtig, dass die Politik an die Bevölkerung herangetragen wird, so dass diese nicht außen vorgelassen wird. „Wir leben heute in einer anderen Welt, da muss man mal die Zeit aufbringen, um zu gucken, was dort gemacht wird.“ Er ist aber gegen „noch ein Tool und noch ein Tool“. Er ist

gegen die Anonymität und möchte nicht, dass eine Fernsehshow daraus gemacht wird. So gehe der Kontakt verloren. „Hier spielt die Musik. Die Leute können herkommen.“ Ansprechpartner sind wichtig.

Gisela Langschwager schließt sich den Worten Horst Guses an. Man müsse viel Datenschutz beachten. Vielmehr solle eine Strategie entwickelt werden, Bürger auf persönlicher Basis einzubeziehen.

Bernd Riedner stimmt dem von der Sache her auf jeden Fall zu. Vieles könne seiner Meinung nach auch durch die Stärkung der Ortschaftsräte umgesetzt werden. Es ist für ihn eine Möglichkeit. Das Internet kann Informationswege verkürzen.

Was die Jugendarbeit betrifft: Bernd Riedner war ja in Salzwedel bei der offenen Bühne. Er ist nach wie vor der Meinung, dass den Jugendlichen ein Dach über dem Kopf fehlt. Die AFD will einen Antrag stellen, den bald freiwerdenden Norma-Markt für Jugendarbeit zu kaufen/pachten/mieten. Es gibt dort genug Parkplätze und keine Nachbarn (Lautstärke). Er findet, die Jugendarbeit könne ruhig mal auf die Tagesordnung gesetzt werden.

Der Bürgermeister meint, dass gerade für so eine wichtige Entscheidung, die Jugendlichen angehört werden sollten. Das wäre immer mit Betreuung verbunden. Er gibt allen Recht: das Internet sei nicht das Allheilmittel. Wichtig sei das persönliche Gespräch, die Präsenz in den Ortschaftsräten, in den Stadträten... usw.

Ortschaftsräte haben dasselbe Problem. Da geht auch keiner hin. Der Bürgermeister hat lange gedacht und gesagt: Warum hinterher meckern? Der mündige Bürger hat eine Informationspflicht, er kann hingehen und sich informieren. Aber wir erleben eine immer größer werdende Unzufriedenheit und jetzt hat sich seine eigene Meinung gewandelt. Wir müssen akzeptieren, dass das, was für die Bürger vor 30 Jahren normal war, heute anders ist. Das Kommunikationsbedürfnis der Bürger hat sich verändert, die Bereitschaft, vor die Tür zu gehen, ist viel geringer geworden. Nun können wir sagen; es ist mir egal oder ich akzeptiere diese Veränderung und wenn der Bürger nicht zu mir kommt, komme ich zum Bürger. Live-Übertragungen aus der Stadtratssitzung sieht er nicht als Problem. Das macht der offene Kanal. Es sind öffentliche Sitzungen in einem öffentlichen Raum. Er hat das Gefühl, bei diesem Punkt gehen die Meinungen auseinander: Das muss der Stadtrat entscheiden.

Rainer Moser findet auch, dass die Jugendarbeit ein ganz wichtiger Punkt ist.

Ute Pahl findet, es wird zu viel übers Internet geredet. Es solle mehr über die Pressearbeit gehen. Es leben vor allem ältere Bürger hier, die mit dem Internet nicht so vertraut sind. Sie findet ein persönliches Ansprechen bedeutsamer.

Dorit Schröder erinnert an die jüngste Bauausschuss-Sitzung, an der zwei junge Mädchen teilnahmen – vom Sozialkundelehrer geschickt. Sie findet, es solle an Lehrer herangegangen werden und die Schulen mit eingebunden werden. Außerdem findet sie, dass Beschlussvorlagen „an die Wand geworfen werden“ sollen, damit auch die, die weiter hinten sitzen alles sehen können.

Weiterhin kritisiert Dorit Schröder die Brückentage in der Verwaltung. Diese würden denen, die auf Montage wären oder überhaupt länger arbeiten und an so einem Tag endlich mal Zeit haben, die Möglichkeit nehmen, etwas zu erledigen.

Steffen Seifert geht nochmal auf die Altersstruktur ein. Er findet, dass sich vielleicht bis jetzt nicht viele ältere Bürger mit dem Internet beschäftigt haben, aber durch Corona werden es immer mehr. „Die Einführung der elektronischen Medien werden in rasanten Schritten vorangehen – auch die älteren Leute werden sie nutzen.“ Er findet, die Stadträte sollten das unterstützen.

Bernd Riedner möchte bezüglich der Jugendarbeit den Antrag stellen, dass „wir beschließen, dass die Schulen Jugendliche in die Ausschüsse bringen“. Er meint, diskutiert würde darüber schon länger werden, nun könnte das doch auch mal gemacht werden.

Bürgermeister Nico Schulz bedankt sich für die Vorschläge. Er findet, die Kooperationen mit den Schulen können mit aufgenommen werden.

Horst Guse findet, dass wir heute in einer Zeit leben „mit den so genannten Netzwerken“. Er ist Vertreter der Elektronik. Aber „wir müssen aufpassen. Es wird alles gepostet und nichts kommt dabei heraus.“ Er findet; die Jugendlichen wären nicht das Problem, sondern wir. Wir haben die Jugend nicht dorthin erzogen. Er findet, die älteren Bürger kommen mit dem Internet klar. Er ist allerdings gegen die englische Sprache im Deutschen. „Wir leben in einer Zeit, in der wir keine dicken Bücher mehr brauche, es steht alles im Internet.“

Sven Engel ist „Betroffener“. Seine Tochter musste auch „hierher“. Er findet die Sache toll. Die Jugendlichen haben ganz andere Vorstellungen. Er ist für sanften Druck, weil sie einfach mal andere Interessen haben. Er würde die Erwartungen nicht zu hoch setzen. Es ist ein langer Prozess. Eine gute Zusammenarbeit mit den Schulen findet er richtig.

Der Bürgermeister schlägt vor, die Kooperation mit den Schulen zusätzlich aufzuführen.

Sven Engel ist auch für eine Beamer-Präsentation während der Sitzungen. So wären die Besucher mehr dabei.

Wolfgang Tramp freut sich über die rege Diskussion und die Ideen. Sie haben ihm gezeigt, dass wir das Verhältnis zu den Bürgern verbessern

wollen. Er findet, dass hier zum Teil auch Neuland betreten wird. Und er ist „ganz nah bei Sven Engel“. Er sieht einen langen Prozess, die Jugendlichen mit einzubeziehen, aber er sieht die Idee auch als sehr wichtig an. Diese Vorlage gibt uns die Möglichkeit, eine Veränderung herbeizuführen. Er findet die Live-Übertragung der Stadtratssitzung richtig gut – es geht um Transparenz. Er überlegt, eventuell Bernd Zürcher, Chef vom offenen Kanal Stendal mal einzuladen, damit er darüber reden kann.

Abstimmungsergebnis (einschließlich Kooperation mit den Schulen):

Ja: 7            Nein:0            Enthaltung: 0

## **6. Auswertung der 21. Osterburger Literaturtage 2020**

Anette Rieger wertet die 21. Osterburger Literaturtage aus und präsentiert den Teilnehmern die folgenden Zahlen und Ergebnisse:

### **Auswertung der 21. Osterburger Literaturtage vom 05. – 18. Oktober 2020**

Trotz Corona-Pandemie, die im Jahr 2020 alle Bereiche des Lebens auf den Kopf stellte, konnten die Osterburger Literaturtage vom 05. bis 18. Oktober zum 21. Mal stattfinden. Unter Berücksichtigung zahlreicher Auflagen und nur kurze Zeit vor dem erneuten Lock-Down im November. Schon zu Beginn der Pandemie hatten sich Bürgermeister, Bibliothek und Stadtverwaltung verschiedene Konzepte überlegt, wie die OLITA unter Pandemie-Bedingungen durchgeführt – und vor allem finanziert – werden könnten. Die Organisatoren waren sich einig: Sollte die zum Zeitpunkt der OLITA gültige Corona-Eindämmungsverordnung Veranstaltungen zulassen, würde man die OLITA nicht aus dem Kalender streichen. Dass die Pläne in die Tat umgesetzt werden konnte und die 'Rechnung' letztlich aufging, ist durch folgende Maßnahmen ermöglicht worden:

→ Höhere Eintrittsgelder und größere Räumlichkeiten:

In der Annahme, dass aufgrund von Abstandsregelungen viel weniger Besucher zu den einzelnen Veranstaltungen zugelassen werden können als gewohnt, wurden die Eintrittspreise für die einzelnen Veranstaltungen deutlich erhöht. Auch für Veranstaltungen, die in den Vorjahren kostenfrei waren (Lesung in der Kreissparkasse und in der Volkssolidarität) wurde Eintritt zu erheben – um mögliche Einnahmeverluste, die aufgrund der Abstandsregelungen bei anderen Veranstaltungen zu erwarten waren, auszugleichen. Außerdem wurden Veranstaltungen in größere Räumlichkeiten verlegt, um unter Einhaltung der Abstandsregelung möglichst viele Besucher empfangen zu können.

→ Hygienekonzepte für alle Veranstaltungen und höherer Personaleinsatz

Anhand von Hygienekonzepten für jede einzelne Veranstaltung war es möglich, die Auflagen und Regeln der Eindämmungsverordnung einzuhalten. Nicht zuletzt auch durch einen höheren Personaleinsatz der Stadtverwaltung als in den Jahren zuvor.

## Finanzierung

---

**Ausgaben:** rd. 20.500,00 €

**Einnahmen:** rd. 20.500,00 €

(davon rd. 9.500,00 Eintrittsgelder und rd. 11.000,00 Förderung, Zuschüsse, Sponsoren, Spenden)

### Förderung, Zuschüsse:

- Land Sachsen-Anhalt
- Friedrich-Bödecker-Kreis Sachsen-Anhalt e. V.
- Landesverband Sachsen-Anhalt im Deutschen Bibliotheksverband e. V.
- Landkreis Stendal

### Sponsoren, Spenden:

- Avacon
- Kreissparkasse Stendal
- VR Plus Bank
- Eurowind
- Ostbau
- H+H Kaschade-Stiftung
- MPA Pharma
- Altmärkische Bürgerstiftung Stendal
- Privatpersonen

## Berichterstattung in der Presse

---

Die lokale und regionale Presse (Volksstimme, Altmark-Zeitung, General-Anzeiger, Amtsblatt Osterburg) sowie der MDR berichteten über die Osterburger Literaturtage, womit sie entscheidend zum guten Verlauf der Veranstaltungsreihe beigetragen haben. In den verschiedenen Printmedien sind **62 Artikel** erschienen, **davon 31 Ankündigungen und 31 Artikel/Berichterstattungen** im Nachgang der Veranstaltungen. Darüber hinaus wurden die Veranstaltungen im Internet beworben, auf: [www.osterburg.de](http://www.osterburg.de) und <http://bibliothek.osterburg.de>

## OLITA 2020 – Besucherzahlen und Veranstaltungsorte

---

**1917** Besucher nahmen an insgesamt **43 Veranstaltungen** teil, die sich aus Schriftstellerlesungen (auch in Verbindung mit Musikprogrammen), Theateraufführungen, Schreibwerkstätten und einer Ausstellungseröffnung zusammensetzten. Dabei wurden vom Kindergartenkind bis zum Senior wieder alle Altersgruppen mit einbezogen.

### Besucherzahlen Literaturtage seit 1998

Jahr	Besucher	Veranstaltungen
2020	1.917	43
2019	2.404	47
2018	2.475	46
2017	2.081	34
LALITA 2016	5.464	134
2015	2.275	41
2014	2.376	38
2013	2.397	35
2012	2.199	32
2011	2.075	32
2010	1.901	28
2009	1.768	29
2008	2.364	36
2007	2.311	33
2006	2.341	39

**Programme für Erwachsene: 18** (Vorjahr: 14)  
**Teilnehmer: 1.067** (Vorjahr: 1.175)

**Orte:**

- Bauernstube Rengerslage (DGH)
- Bibliothek
- Klosterkirche Krevese
- Kavaliershaus Krumke
- Kreismuseum
- Kreissparkasse
- Mensa Gymnasium
- Saal der Stadtverwaltung (7 x)
- St. Nicolaikirche
- Volkssolidarität
- VR Plus Agrar

2005	2.327	39
2004	1.438	22
2003	1.283	17
2002	1.000	17
2001	800	17
2000	1.200	17
1999	600	14
LALITA 1998	3.000	75
<b>Gesamt:</b>	<b>47.996</b>	<b>865</b>

**Programme für Kinder/Jugendliche: 25** (Vorjahr: 33)  
**Teilnehmer: 850** (Vorjahr: 1.229)

**Orte:**

- Förderschule Anne Frank
- Grundschule Flessau
- Grundschule Osterburg
- Kitas in Osterburg und in den Ortschaften
- Markgraf-Albrecht-Gymnasium
- Sekundarschule Karl Marx
- St. Nicolaikirche
- Saal der Stadtverwaltung (2 x)

**Besucherkzahlen (Auswahl):**

<b>Veranstaltung:</b>	<b>Ort:</b>	<b>Besucher:</b>	<b>Vorjahre ohne Beschränk.:</b>
Maxi Biewer	Saal	120 (ausverkauft)	> 300
Ossilesung	Saal	120 (ausverkauft)	
Irish Folk trifft Poesie	Saal	120 (ausverkauft)	> 80 (in der Lebenshilfe)
Buchpremiere	Saal	109 (Einladung)	
Eröffnung	Saal	107 (Einladung)	> 180
Eric Wrede	Saal	97	
Christian Kreis	VR Plus Agrar	60 (ausverkauft)	> 50 (im Keller VR Plus Bank)
Poetry Slam	Saal	60	
Frauenlesenacht	Mensa Gymn.	50 (ausverkauft)	
In the middle of Nüsch	Krumke	41 (ausverkauft)	> 65
St. Schulz + Kulturehrung	Kreissparkasse	47 (ausverkauft)	> 80
Klosterkirche	Krevese	33	> 50 (im Herrenhaus Krevese)
Ernst Bornemann	Volkssolidarität	31	

**Dank & Ausblick**

Dank gilt an dieser Stelle allen, die an den Literaturtagen beteiligt waren; ob sie Aufführende oder Veranstalter waren, ob sie im Mittelpunkt oder Hintergrund standen. Und nicht zu vergessen – dem Publikum, welches den Osterburger Literaturtagen seit Jahren die Treue hält.

**Nächster OLITA-Zeitraum: 11. – 24. Oktober 2021** (vor den Herbstferien).

Rainer Moser möchte wissen, wie die „Finanzen ausgegangen sind“

Anette Rieger meint: Plus minus Null.

Torsten Werner findet die höheren Eintrittspreise „gar nicht so schlimm“. Seiner Meinung nach könne man die doch ruhig so lassen.

Anette Rieger findet, dass die Preise nicht immer so hoch sein sollten. Aber eventuell solle es keine Null-Eintritt-Veranstaltungen mehr geben.

Rainer Moser dankt Anette Rieger und ihrem Team für „den Wust von Arbeit“. Er motiviert mit „weiter so“ und bekommt Beifall für das Lob.

Auch Wolfgang Tramp dankt den Organisatoren nochmal. Er freut sich, dass der Kulturausschuss sich dafür ausgesprochen hat, die Olita unter den erschwerten Bedingungen stattfinden zu lassen. Er selbst ist mit dem Ergebnis sehr zufrieden und zieht den Hut vor Anette Rieger und ihrem Team. Auch dankt er den Sponsoren.

## **7. Beratung zum Veranstaltungskalender 2021**

Anette Rieger stellt die Problematik um den Veranstaltungskalender (VAK) 2021 dar: Aufgrund Corona machen die Vereine etc. keine Pläne, sodass für eine gedruckte Version des VAK keine oder nur sehr wenigen Einträge zusammenkommen. Außerdem weiß momentan niemand, ob und wann überhaupt Veranstaltungen stattfinden können: Als „Ersatz“ stehen das Amtsblatt und die Homepage der Stadt zur Verfügung sowie das Online-Kulturportal [www.kulturportal-altmark.de](http://www.kulturportal-altmark.de).

Horst Guse findet es hervorragend. Nichts ist schlimmer, als wenn man etwas publiziert und dann muss es wieder zurückgezogen werden. Er unterstützt die Meinung Anette Riegers zu 100%.

## **8. Informationen, Anfragen und Anregungen**

Keine.

Der öffentliche Teil der Sitzung wird um 20:21 Uhr beendet.

Wolfgang Tramp  
Vorsitzende/r

Danuta Ahrends  
Protokollant